

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

30. Oktober 1947

Blatt 1266

Grundsteinlegung für das Denkmal der Naziopfer

auf dem Zentralfriedhof

Am Samstag, den 1. November, um 10 Uhr vormittags, wird Bürgermeister Dr.h.c. Körner auf dem Wiener Zentralfriedhof den Grundstein zu einem Denkmal für die Opfer des Faschismus legen. Für die Schaffung dieser Anlage wurde seinerzeit von der Stadt Wien ein Wettbewerb ausgeschrieben und ein von Professor Cremer unter Mitarbeit von Architekt Schütte geschaffener Entwurf zur Ausführung bestimmt. Zu der Anlage werden sieben niedere Stufen, die die schweren Jahre von 1938 bis 1945 versinnbildlichen sollen, hinaufführen. Links, auf der untersten Stufe, steht die Figur der Trauer, während sich rechts, auf der höchsten Stufe, die Gestalt der Anklage erhebt. Als Abschluß steht hochaufgerichtet im Hintergrund die Gestalt der Befreiung, eine 3.50 Meter hohe nackte Männerfigur. Sieben über die Stufen verteilte Granitplatten, in denen das Wappen der Stadt Wien eingelassen ist, sollen an die Opfer erinnern, die der Krieg in jedem Jahr gefordert hat.

"Wien baut auf" am Allerheiligentag geöffnet

Die Ausstellung "Wien baut auf" im Wiener Rathaus ist auch am Samstag, den 1. November, von 9 bis 20 Uhr geöffnet. Im Kinosaal der Ausstellung bringt um 18 Uhr der Chor der Wiener Kantorei unter Leitung von Dr. Hans Gillesberger sakrale Lieder und Motetten zum Vortrage. Die Veranstaltung ist für Ausstellungsbesucher frei zugänglich.

Der Straßenbahnfahrpreis am 1. November
=====

Am Samstag, den 1. November, gilt auf der Straßenbahn und Stadtbahn der Sonntagsfahrpreis. Es gelten daher die Sonn- und Feiertagsfahrtscheine zu S 1.- im Tarifgebiet I oder II und die Wochenkarten mit Ausnahme der Autobus-(Obus-)wochenkarte. Auf den Strecken der Linie 317 Essling - Gross-Enzersdorf und 360 Mauer - Mödling gilt der Einheitstarif von 55 g (im Vorverkauf 53 g.)

Die Vorverkaufsstellen sind an diesem Tage und am Sonntag, den 2. November, von 8 bis 14 Uhr geöffnet.

"Wiener, die aus der amerikanischen Zone Deutschlands Privateigentum rückführen wollen, wenden sich zur Ausfertigung der von der amerikanischen Besatzungsmacht geforderten Bestätigung an die Magistratischen Bezirksämter."

"Mode in Bild und Buch" nur noch drei Tage geöffnet
=====

Die Ausstellung "Mode in Bild und Buch" im Schloß Hetzendorf ist am Sonntag, den 2. November, von 10 Uhr bis 16 Uhr, zum letzten Mal geöffnet.

Angelobung der Fürsorgeräte
=====

Heute vormittag fand die Angelobung von mehr als 3000 ehrenamtlichen Fürsorgeräten der Stadt Wien in der Sporthalle des Messepalastes statt.

Nach der Begrüßung durch Bürgermeister Dr.h.c. Körner, der auf die schöne und verantwortungsvolle Aufgabe der allgemeinen Fürsorge hinwies, sprach amtsführender Stadtrat für das Wohlfahrtswesen, Dr. Freund. Er hob hervor, daß Wien in der Fürsorge wieder den Ruf erlangen müsse, den es dank den Schöpfungen Professor Tandlers seit jeher genossen hat und nahm sodann die Angelobung vor.

Ein Heimkehrertransport ist auf Erholung gegangen
=====

Vergangenen Sonntag ist der erste Transport erholungsbedürftiger Heimkehrer mit 73 Mann auf einen vierzehntätigen Erholungsaufenthalt, deren Kosten die Kriegsgefangenen-Bezirkskommissionen tragen, nach Tauchen-Schauregg im Wechselgebiet abgegangen.

Die Bezirkskommission Meidling hatte jedem Heimkehrer ein Liebesgabenpaket mit Keksen und Obst auf die Reise mitgegeben.

Bei der Ankunft in Tauchen wurden die Heimkehrer von der Bevölkerung mit Musik empfangen. Sie wurden in einem Erholungsheim der Gewerkschaft der Öffentlichen Angestellten untergebracht.

Professor Holzmeister über "Sinn des Schönen im Bauen"
=====

Gestern sprach Architekt Professor Dr. Clemens Holzmeister im Kunstgewerbemuseum vor einem grossen Auditorium vom Sinn des Schönen im Bauen. Die verantwortungsvolle Aufgabe der Architektenschaft als Gestalter und Wahrer des Stadtbildes erfordert eine solide und gesunde Grundhaltung. Das Weltbild der neuen Architektur hat sich in der Kriegszeit nicht viel weiter entwickelt. Auf eigene Kraft gestellt, sollen die österreichischen Baukünstler vor allem danach streben, das Literarische, Modische und Übersteigerte, das Dekorative, Konservative und Unsoziale zu vermeiden. Mit zahlreichen Lichtbildern eigener Werke, unter denen besonders das Parlament in Ankara, der Entwurf für ein Mausoleum Atatürks und eine grosse Kathedrale in Brasilien hervorzuheben sind, erläuterte Professor Holzmeister den praktischen Sinn der von ihm vertretenen Auffassung, dass jede technisch, wirtschaftlich und sozial einwandfreie Lösung die Schönheit in sich birgt.

Auf Einzelheiten der Wiener Stadtplanung übergehend, hob der Vortragende die Wichtigkeit gesetzlicher Unterlagen für die Landesplanung hervor, wie sie fast alle Länder Europas, die Türkei inbegriffen, besitzen. Der vom Stadtbauamt vorgeschlagenen Regulierung des Stefansplatzes stimmte er zu und empfahl, auf dieser Grundlage nunmehr einen Wettbewerb für die innere und äussere Gestaltung der einzelnen Häuser zu veranstalten, denn für dieses Herzstück Wiens sind ebenso wie seinerzeit für die Bauten der Ringstrasse die besten Architekten gerade noch gut genug.

Die Albertina soll in ihrem alten Zustand erhalten bleiben. Die Frage des Karlsplatzes muss bis zu dem vielleicht bald zu erwartenden Zeitpunkt, da dort neue Hotelbauten geplant werden könnten, gelöst sein. Wenn der Resselpark so tief liegen würde, wie seinerzeit die Ufer des Wienflusses lagen, wäre der Karlskirche die von ihrem Erbauer geplante Wirkung wieder gegeben. Bei der Gestaltung des Franz Josefs-Kais darf nicht versäumt werden, die durch die Zerstörungen freigemachten Einblicke auf Griechenbeisel, Stefansdom, Ruprechtskirche und Maria Stiegen zu wahren und richtig zu gestalten.

Neben den grossen Bauaufgaben, wie Hauptpostamt, die zerstörten Wiener Bahnanlagen, Staatsoper, Burgtheater, Parlament u.ä. gibt es eine Unzahl kleinerer, die darum für die Schönheit des Stadtbildes nicht weniger wichtig sind: die Entrümpelung der durch allerlei Buden und anderes verunstalteten Plätze und die Verhinderung geschmackloser Geschäftsportale. Für die Planung empfiehlt sich nach Ansicht Professor Holzmeisters sorgfältiges Studium aller erforderlichen Unterlagen; nicht erst herumflicken und dann planen, sondern radikale Eingriffe vorbereiten und allmählich aber sicher die Gesundung herbeiführen.

Der für die Wiener Fachwelt, aber auch für das interessierte Laienpublikum, überaus wertvolle und anregende Vortrag, dem neben Bundesminister Dr. h. c. Heinl und Bürgermeister Dr. h. c. Körner auch die amtsführenden Stadträte Sigmund und Rohrhofer beiwohnten, wurde vom Wiener Stadtbauamt gemeinsam mit der Zentralvereinigung der Architekten Österreichs und dem Österreichischen Ingenieur- und Architektenverein veranstaltet, die bekanntlich schon mehrfach mit Erfolg, sich darum bemüht, die seit vielen Jahren von der Welt abgeschnitten gewesenen Fachleute in Österreich mit prominenten Vertretern des Baufaches aus dem Ausland in Berührung zu bringen.